

Restaurierung des „Männleinlaufens“



Ansicht des Männleinlaufens

Historie

Das sogenannte „Männleinlaufen“ ist eine von Jörg Heuss 1506 bis 1509 geschaffene Kunstuhr mit den von Sebastian Lindenast d. Ä. gefertigten Figuren an der Westfassade der Frauenkirche. Sie erinnert an den Erlass der Goldenen Bulle 1356 in Nürnberg, mit ihrer Bestimmung Nürnbergs zum Ort des ersten Reichstages nach jeder Königswahl.

Täglich um zwölf Uhr mittags öffnen sich die Türen zum dreimaligen Umzug der dem thronenden Kaiser Karl IV. huldigenden sieben Kurfürsten, während Musikanten ihre Instrumente bewegen.

Die Kurfürsten - ehemals kupfergetrieben, vergoldet und farbig gefasst - sind durch Holzkopien ersetzt. Auf der bekrönenden Schlagglocke, neben Reichs- und Stadtwappen befinden sich die Wappen der Familien Behaim, Volckamer und Harsdörfer. Eine blau-gelbe Kugel zeigt die jeweilige Mondphase an.

Ausgangslage

Nach Instandsetzungsarbeiten 1657/58, 1738, 1823, 1909 und 1928 fand die letzte Renovierung 1953 mit völliger Erneuerung des Uhrwerkes statt. Somit wurde das „Männleinlaufen“ mit der Generalsanierung im Jahr 2003 durchschnittlich alle hundert Jahre restauriert.

Restaurierungsarbeiten

Aufgrund von Befunduntersuchungen bekamen alle Figuren einen Neuanstrich, der dem Originalton von 1506 entspricht.

Die Eindeckung des Dachstuhles für das Männleinlaufen war schadhaft und musste gänzlich erneuert werden.

Die Taubenabwehr war defekt und musste komplett erneuert werden, um weitere substanzerstörende Schäden an Figuren und Giebel zu verhindern. Am Glockenturm sowie am Zifferblatt erfolgte eine komplette Neuvergoldung.

Um die Umlenkkräfte aus dem Glockenstuhl besser aufnehmen zu können, wurden Maueranker zur Stabilisierung des Giebels gesetzt.

Weitere substanzerhaltende Arbeiten an der Tragstruktur, wie etwa die neue Verbleiung der Zuganker der Glockenturmkrone, wurden durchgeführt und sichern den Bestand des Glockenspieles für die nächsten hundert Jahre.

Kosten

Aufgrund der zeitgleichen Durchführung der Arbeiten mit Baumaßnahmen des Kirchenbauamtes, konnte z.B. das Gerüst mitverwendet werden. Dadurch wurden die Kosten erheblich reduziert.



Vergießen der Zuganker im Glockenaufsatz mit Blei

Baudaten

Projektleitung	Hochbauamt H/DS-D
Planung und Bauleitung	Hochbauamt H/DS-D
Restaurierungsarbeiten	Münchener Werkstätten
Genehmigte Kosten:	205.000 EUR
Abrechnung:	110.000 EUR
Bauzeit	07/2003 bis 12/2003